



Konjunkturbarometer Agrar: Starker Einbruch bei den Investitionen

Konjunkturbarometer Agrar: Starker Einbruch bei den Investitionen
Stimmung in der Landwirtschaft hat sich weiter verschlechtert
Nach den Ergebnissen des Konjunkturbarometers Agrar für den Monat Dezember hat sich die wirtschaftliche Stimmungslage der deutschen Landwirtschaft weiter verschlechtert. In der vorangegangenen Erhebung im September 2014 waren die Werte des Konjunkturbarometers bereits regelrecht eingebrochen. Zugleich ist auch die Investitionsbereitschaft für das 1. Halbjahr 2015 drastisch um etwa ein Viertel zurückgegangen. Hauptursache sind gravierende Erzeugerpreisrückgänge bei Milch, Schlachtschweinen, Ferkeln, Obst und Gemüse sowie weiteren wichtigen Agrarerzeugnissen. Mit dazu beigetragen hat eine im Jahresvergleich schlechtere Bewertung der europäischen und nationalen Agrarpolitik. Aktuell ist der Konjunkturindex gegenüber der vorangegangenen Erhebung im September 2014 von 19,2 auf 16,7 Punkte weiter zurückgegangen. Im Juni 2014 lag dieser Wert noch bei 30,7 Punkten. Der Indexwert fasst die Einschätzung der aktuellen wirtschaftlichen Entwicklung und die Erwartungen an die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung zusammen. Nach den Ergebnissen der Dezember-Erhebung hat sich die Einschätzung der aktuellen wirtschaftlichen Lage weiter deutlich eingetrübt, während die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung im Durchschnitt der Betriebe gleichbleibend ungünstig beurteilt wird. Sowohl Futterbau- als auch Veredlungsbetriebe schätzen ihre aktuelle Lage gegenüber September deutlich schlechter ein. Ackerbaubetriebe kommen auf Grund wieder etwas anziehender Getreidepreise zu einer günstigeren Einschätzung. Im Durchschnitt der Befragten wird bei der aktuellen Lage ein Wert von 2,90 auf einer Notenskala von 1 bis 5 erzielt (September 2,76). Ähnlich ungünstig war der Wert zuletzt im September 2010. Mit dem Wert von 3,29 wird die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung kritischer beurteilt als die aktuelle Lage. Besonders negativ blicken die Futterbaubetriebe in die Zukunft. Ihr Pessimismus hat gegenüber der vorangegangenen Erhebung nochmals deutlich zugenommen. Veredlungsbetriebe dagegen sehen der Zukunft wieder etwas positiver entgegen. Der Anteil der Veredlungsbetriebe, der in Zukunft eine bessere wirtschaftliche Entwicklung erwartet, ist im Vergleich zu anderen Betriebsformen relativ hoch. Weniger positiv als die Veredlungsbetriebe, aber optimistischer als die Futterbaubetriebe fallen die Zukunftserwartungen der Ackerbaubetriebe aus. Auch wenn der Preisrückgang bei vielen wichtigen Agrarerzeugnissen der Treiber für die weiter eingetrübte wirtschaftliche Stimmungslage und den Einbruch bei den Investitionen ist, so tragen die Einführung des Mindestlohnes und die Umsetzung der aktuellen Agrarreform nach Einschätzung des Deutschen Bauernverbandes (DBV) zusätzlich zur Verunsicherung der Landwirte bei. Zuletzt wurde die EU-Agrarpolitik in den Krisen Jahren 2008 und 2009 so negativ beurteilt wie heute. Positiv auf die wirtschaftliche Stimmungslage der Landwirte wirkten sich zuletzt dagegen die Entwicklungen auf den Energiemärkten und wieder anziehende Getreidepreise aus. Neben den Milch- und Schweinepreisen werden vor allem die hohen Pachtpreise als belastend eingeschätzt. Die Investitionsbereitschaft der Landwirte ist nach den Ergebnissen des Dezember-Konjunkturbarometers erheblich zurückgegangen. Nur noch 34 Prozent der Landwirte wollen im ersten Halbjahr 2015 investieren; vor einem Jahr waren es noch entsprechend 40 Prozent. Das geplante Investitionsvolumen fällt von 6,3 auf 4,7 Milliarden Euro. Trotz starken Rückganges dominieren weiter Investitionen in Ställe und Stalltechnik mit geplanten 2,3 Milliarden Euro (gegenüber Vorjahr minus 1,3 Milliarden Euro). Mit 1,1 Milliarden Euro sind auch die Maschineninvestitionen (minus 0,2 Milliarden Euro) und mit 1,0 Milliarden Euro die Investitionen in erneuerbare Energien Biogas, Fotovoltaik, Windkraft rückläufig (minus 0,1 Milliarden Euro). Das Konjunktur- und Investitionsbarometer Agrar wird vierteljährlich im Auftrag des DBV, des VDMA Fachverbandes Landtechnik und der Landwirtschaftlichen Rentenbank in einer repräsentativen Umfrage ermittelt. Zur aktuellen Runde im Dezember 2014 befragte dazu das Marktforschungsinstitut Produkt + Markt rund 2.100 Landwirte und Lohnunternehmer in ganz Deutschland. Autor
Deutscher Bauernverband
Copyright DBV
DBV-Pressestelle
Claire-Waldoff-Str. 7
10117 Berlin
Telefon 030-31904-239
e-mail presse@bauernverband.net
Homepage www.bauernverband.de
pressrelations.de/new/pmcounter.cfm?n_pnr_585862" width="1" height="1">

Pressekontakt

Deutscher Bauernverband e.V. (DBV)

10117 Berlin

Firmenkontakt

Deutscher Bauernverband e.V. (DBV)

10117 Berlin

Der Deutsche Bauernverband ist der landwirtschaftliche Spitzenverband in Deutschland. Seine Mitglieder sind die Landesbauernverbände und führende Organisationen der Land- und Forstwirtschaft sowie ihr nahe stehende Wirtschaftszweige. Über die 18 Landesbauernverbände und ihre Kreisverbände ist der Deutsche Bauernverband im gesamten Bundesgebiet für alle Mitglieder vor Ort mit Beratungs- und Geschäftstellen präsent. Der Organisationsgrad der Bauern in ihrer Interessenvertretung ist sehr hoch: über 90 Prozent aller rund 400.000 landwirtschaftlichen Betriebe sind auf freiwilliger Basis Mitglied im Deutschen Bauernverband. Deshalb kann der Deutsche Bauernverband für sich in Anspruch nehmen, die Stimme aller landwirtschaftlichen Betriebe in Deutschland zu sein, gleich welcher Produktionsrichtung und Rechtsform. Der Deutsche Bauernverband versteht sich als Unternehmerverband, der die Anliegen seiner Mitglieder gegenüber der Politik vertritt und sie bei der Führung ihrer Unternehmen unterstützt. Über seine Büros in Bonn, Berlin und Brüssel ist er Ansprechpartner für politische Parteien, Verbände und Organisationen des öffentlichen Lebens auf nationaler und europäischer Ebene.